

KREATIV ANLEITEN.

NEUE METHODEN
FÜR DAS PRAKTIKUM IN DER KITA

ANDREA PRZYBILLA /
KERSTIN STAUDINGER

AUF DEN
PUNKT
GEBRACHT

KREATIV ANLEITEN.

NEUE METHODEN
FÜR DAS PRAKTIKUM IN DER KITA

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2021
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlagkonzept: Uwe Stohrer, Freiburg
Umschlaggestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig
Layout, Satz und Gestaltung: Sabine Ufer, Leipzig

Herstellung: PB Tisk, a.s., PŘÍBRAM
Printed in the Czech Republic

ISBN (Print) 978-3-451-38793-7
ISBN (PDF) 978-3-451-82458-6

INHALT

Vorwort	7
1 Der Praktikumsbeginn – Sicherheit finden.....	8
1.1 DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH	13
1.2 DIE HOSPITATION	17
1.3 DAS ERSTE ANLEITUNGSGESPRÄCH	20
1.4 DER WEG ZUR KREATIVEN METHODE	23
1.5 DER INDIVIDUELLE AUSBILDUNGSPLAN	26
2 Das Anleitungsgespräch – bitte nicht so trocken.....	30
2.1 DAS SETTING	34
2.2 DAS REFLEXIONSGESPRÄCH	38
2.3 DAS BERATUNGSGESPRÄCH	41
2.4 DAS KRITIKGESPRÄCH	45
3 Orientierungsphase – den Weg zeigen.....	50
3.1 ANLEITUNG ÜBER ZIELE	54
3.2 DIE ROLLE DER ANLEITERIN UND IHRE FUNKTIONEN.....	57
3.3 SICHT UND WEISUNG IM ANLEITUNGSPROZESS	63
3.4 DIE PRAXISEINRICHTUNG	66
4 Beobachtungsphase – das Vorbild vermittelt Freude am Beruf	71
4.1 DER UMGANG MIT DEN KINDERN.....	75
4.2 DER UMGANG MIT DEN ELTERN.....	79
4.3 DER UMGANG IM TEAM.....	83

5	Erprobungsphase – Mut finden	86
	5.1 PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN PLANEN UND DURCHFÜHREN	90
	5.2 VERKNÜPFUNG MIT DEM LERNORT SCHULE	94
6	Verselbständigungsphase – Vertrauen in sich selbst...	98
	6.1 DIE EIGENE ERZIEHERPERSÖNLICHKEIT FINDEN....	102
	6.2 AUFGABEN DELEGIEREN	106
7	Ablösephase	110
	7.1 ABSCHIEDSVORBEREITUNGEN	114
	7.2 DIE BEURTEILUNG	117
	7.3 DIE ANLEITUNG ALS GEWINN	123
	Literatur	127

Vorwort

Der Lernort Praxis spielt eine zentrale Rolle für die Qualität der Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher. Als besonderes Qualitätsmerkmal zeigt sich das duale System in dieser beruflichen Ausbildung: Am Lernort Schule wird theoretisches Erklärungswissen vermittelt, am Lernort Praxis erfolgt die Umsetzung der Theorie in Handlungskompetenz. Beide Bereiche sind für eine gute Ausbildung unabdingbar. Die Qualität der Ausbildung braucht deshalb Anleitungen, die sich verantwortungsvoll dieser Aufgabe in den Praxiseinrichtungen stellen. Der Fachkräftemangel hat jedoch zur Folge, dass aktuell die Quantität in den Fokus gerückt ist: Möglichst viele Fachkräfte sollen auf dem schnellsten Ausbildungsweg der Praxis zur Verfügung stehen. Die Forderung wird vonseiten der Politik und der Träger an den Lernort Praxis delegiert, ohne angemessene Werkzeuge und Instrumente zur Verfügung zu stellen. Das Buch soll helfen, diesem „Notstand“ zu begegnen. Denn: Anleitung, Mentoring, Ausbildungsbegleitung am Lernort Praxis – es gibt viele Begriffe für diesen Prozess, aber immer ist sich die Fachwelt einig, dass es sich hier um eine bedeutsame Aufgabe handelt.

Die Bedeutung gelingender Anleitungsprozesse betont auch die Professorin und ehemalige Leiterin des WiFF Anke König: „Mentorinnen und Mentoren am Lernort Praxis sind Schlüsselpersonen in der fachpraktischen Ausbildung der Nachwuchskräfte. (...) Allerdings stand dieser Personenkreis genauso wie der Lernort Praxis bisher im Schatten des Lernorts Schule, der für die fachtheoretische als auch fachpraktische Ausbildung administrativ zuständig ist“ (DJI / WiFF 2014, S. 5).

Beim Heraustreten aus diesem Schatten wollen wir mit diesem Buch konkrete Unterstützung bieten: Es handelt sich um ein handliches Arbeitsbuch, ein „Nachschauwerk“ für die Anleitung, das Sie durch den gesamten Anleitungsprozess begleitet. Gegliedert in die einzelnen Praktikumsphasen – von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Ablösephase – geben wir Ihnen als engagierte Anleiterin ein praxistaugliches Werkzeug an die Hand. Theoretisches Wissen auf den Punkt gebracht, Merksätze, reflexive Impulse, eine Übersicht der konkreten geforderten Kompetenzen der Anleiterin und eine Fülle an kreativen Methoden bieten für jeden Bedarf Material für einen gelingenden Anleitungsprozess.

1

DER PRAKTIKUMSBEGINN - SICHERHEIT FINDEN

Der Praktikumsbeginn ist auf allen Ebenen der Übergangsbewältigung zu betrachten. Ein Übergang bzw. eine Transition bedeutet immer, mit einer unbekannten Situation zurechtzukommen. Die Praktikantin ist sich unsicher, was sie erwartet. Aber auch die Anleiterin weiß noch nicht, welche Herausforderungen aktuell auf sie zukommen werden. Der Ausbildungsrahmenplan am Lernort Praxis und Informationen zum Ausbildungsabschnitt aus dem Lernort Schule bringen zwar für beide Seiten etwas Sicherheit, aber die persönlichen Herausforderungen sind noch unbekannt. Die erste Aufgabe im Anleitungsprozess ist es deshalb, eine gute Atmosphäre der gegenseitigen Akzeptanz zu schaffen und sich kennenzulernen.

Misslingt der Einstieg, müssen viel Kraft und Energie aufgewendet werden, um negative Einstellungen in positive zu wandeln. Das gilt es zu verhindern.



„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ (Hermann Hesse)

- Was entnehme ich diesem Zitat für den Beginn des Anleitungsprozesses?
- Welchen „Zauber“ will ich dem Anleitungsprozess geben?
- Wie kann ich der Praktikantin die Unsicherheit nehmen?
- Was brauche ich zu meiner eigenen Sicherheit?

Die Anleitung ist auf den Praktikumsbeginn vorbereitet			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Die Anleiterin <ul style="list-style-type: none"> kennt die Bedeutung des Praktikumsbeginns kennt die Anforderungen für das Praktikum am Lernort Praxis hat fachliches Wissen über die pädagogische Arbeit in der Praxiseinrichtung 	Die Anleiterin <ul style="list-style-type: none"> schafft eine Atmosphäre des Ankommens und der Sicherheit formuliert die ersten Aufgaben und Erwartungen an die Praktikantin stellt die Praxiseinrichtung und die Zielgruppe(n) vor 	Die Anleiterin <ul style="list-style-type: none"> holt sich Unterstützung im Team bespricht sich mit der Leitung über die Erwartungen an die Praktikantin hat im Team die Einrichtungskonzeption thematisiert 	Die Anleiterin <ul style="list-style-type: none"> versetzt sich emphatisch in die Rolle der Praktikantin reflektiert ihre eigenen Bedürfnisse für einen gelingenden Anfang ist motiviert, der Praktikantin einen guten Start zu ermöglichen

KREATIVE METHODEN

Der Zaubertrank

Brauen Sie gemeinsam mit Ihrer Praktikantin einen Zaubertrank.

Benötigte Materialien:	Kochtopf, Kochlöffel, Papierkärtchen, Stifte
Dauer:	bis 30 Minuten

- Welche Zutaten benötigen Sie, um gut in das Praktikum zu starten?
- Welche Geschmacksrichtung fügen Sie als Anleiterin hinzu?
- Welche Zutat macht den Zaubertrank besonders?



Vorgehen:

- Beide Teilnehmer schreiben unabhängig voneinander ihre „Zutaten“ auf jeweils ein Kärtchen.
- Im Wechsel werden die einzelnen Karten vorgestellt, begründet und in den Kochtopf gegeben.
- Die Anleiterin überprüft die Karten auf Übereinstimmungen und mögliche Unterschiede.
- Aus den „Zutaten“ formuliert die Anleiterin die Basis für die künftige fachliche Zusammenarbeit.

Vereinbarung

Nun klären Sie mit Ihrer Praktikantin die gegenseitigen Erwartungshaltungen.

Benötigte Materialien:	Papierkärtchen, Stifte
Dauer:	bis 30 Minuten

- Welche Erwartungen hat die Praktikantin / die Anleiterin an das bevorstehende Ausbildungsjahr?
- Welche Erwartungen hat die Praktikantin an die eigene Person?
- Welche Erwartungen / Wünsche hat die Praktikantin an die Anleiterin?

Vorgehen:

- Die gegenseitigen Erwartungen werden einzeln auf jeweils einem Kärtchen notiert.
- Nacheinander werden die Karten vorgelesen, begründet und fachlich formuliert.
- In Absprache mit der Praktikantin übernimmt die Anleiterin die besprochenen Erwartungen und Wünsche in eine schriftliche Vereinbarung. Diese wird als verbindliche Grundlage zum Ausbildungsrahmenplan gesehen und kann jederzeit ergänzt werden.
- Sowohl die Praktikantin als auch die Anleiterin unterzeichnen die Vereinbarung und bekommen je eine Ausfertigung für ihre Unterlagen.